

Die Schäferei...
...losen, mit Stift...
em Jahre keine
erzielte Erfolg...
wendung. Die
wertvollen und
entzückt und
an die Gold...
nannte „kleine
alich bei einem
ausführung fest...
als 164 Pfund
mehl, 32 Pfund
Butterschmalz,
Pfund Roggen-
fasser Blaumen-
geheimnisvolles
rbauer Polizei,
inner Schapiro,
ihre 15-jähriges
nittener Rebe
nicht ermittelt
ob fortwährend
ig ist.

fälschter Brot-
polizei entdeckt
nd keine Frau
es Material be-
berliche Krebsen
b 20 000 fertig.

her Gefangen-
sfolge ist bei
er zweite Sohn
liche Gelangen.

Schweden. In
Weinausschank
kt in den Gast-
gästein anderes

In Barmen
f einem Strom-
pulsus, dessen
Zusammenstoßes
aus 20 Meter
vier Infusen
e leichte Ver-
erliner Kinder.
verordnetenver-
sicher mittellen,
t genaum sein
Mark gespendet
nach Dänemark
elbstverständlich
d der Stadt-
entlichen Dan-
nde aus. Der
von vor einiger
kosten in Däne-
nen Blane aber
aufnahme von
nen hatte.

der Schweiz
Bürglungen der
1 Jahre 1913
waren es
Grindelwald-
ren vollständig
1916/17 wird
Gletscher zur

Bor kurze

elobettentanzalt

scheint jedoch

England ver-

am allein sind

fälle gemeldet

—

en betrachten

ebauern, daß

mein Herz

Vaterlandes

erster. Wenn

Gefangen, nicht

seiner indi-
chen zwei sit

War Biruleff

der er nach

mehrte, wie

ließ zu sein?

ang erraten,

lichten lasten

ich hätte es

meines Mo-

as nicht ganz

im zufälligen

Es könnte

Freiheit aus-

reichen. Ich

wie ich von

nen Teil der

wert! Aber

alieren?"

aussehen an,

erfüllt. Über

hatte etwas

n" fragter

gt zweit. Ei-

n Soldaten,

ren, die ihr

teil des Ge-

at die Reihe

rn entgegen-

eingeret. Ver-

281,26

Nachrichten für Naunhof

Amtlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

Muster. Sonntagsbeilage

Ternsprecher Nr. 2

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pötzschau, Seifertshain, Sommerfeld, Staudnitz, Threna etc.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis stetigjährlich 1 Mark 50 Pfennige ausschließlich des Postbeitrages. Anzeigenpreis: die fünfgepaßte Korpuszeile 15 Pf. Amtlicher Teil schlagspaltene Zeile 20 Pf. Anklagezeile 30 Pf. Beilagegebühr pro Tausend 10 Mk. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 54.

Mittwoch, 9. Mai 1917.

28. Jahrgang.

Amtliches.

Auf Warenbezugsmarke D Nr. 1 werden vom 10. bis 15. Mai

100 g Grisch für 6 Pf. und
50 g Dörrmischgemüse für 20 Pf.

abgegeben. Abgabe an Händler bei den Warenverteilungsstellen: Mittwoch, 9. Mai.

Grimma, 5. Mai 1917.

2711 L

Der Bezirksverband
der Königlichen Amtshauptmannschaft
Amtshauptmann v. Boese.

Mit dem Anfang der am 14. Mai dieses Jahres beginnenden Fleischkartenperiode wird die Einkommensgrenze von 6300 Mk. für die Geldzulageberechtigung fallen gelassen, sobald von diesem Zeitpunkt ab alle Beziehungsleute ohne Rücksicht auf das Einkommen des Haushaltungsoberhauptes den wöchentlichen Zuschuß von 80 Pf. (Kinder unter 6 Jahren 40 Pf.) zur Verbilligung der Fleischzulage erhalten.

Die §§ 2 und 3 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes vom 10. April 1917 (Fl. 410) werden entsprechend abgeändert.

Grimma, 5. Mai 1917.

512 Fl.

Der Bezirksverband
der Königlichen Amtshauptmannschaft:
Amtshauptmann v. Boese.

Die Bekanntmachung über Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen seifenhaltigen Waschmitteln vom 5. August 1916 wird wie folgt ergänzt:

1. Jeder, der im Kleinhandel Seife abgibt, hat ein Lagerbuch über seine am 1. jeden Monats vorhandenen Bestände an Seife, Seifenpulver und anderen seifenhaltigen Waschmitteln zu führen.

2. Sodann im Laufe des Monats stattfindende Abschaffung von Seife usw. ill von dem Seifenhändler in ein Verzeichni eingetragen. Die bei der Abschaffung ausgestellten und erhaltenen Rechnungen und sonstigen Unterlagen sind in übersichtlicher Weise zu sammeln und zur Einsichtnahme der Ortsbehörden jederzeit zur Verfügung zu halten.

3. Die bei der Abgabe von Seife usw. eingenommenen Abschläfte der Seifenkarte sind 3 Monate lang fortgängig aufzubewahren.

Grimma, Golditz, Wurzen, 30. April 1917. 2177 L

Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft
Amtshauptmann v. Boese.

Die Stadträte zu

Görlitz Grimma Wurzen

i. Stadtrat Ziemow Bürgermeist. Lodeck Bürgermeist. Dr. Seehan.

Als Bezirksleiter der auf Anordnung des Königlichen Kriegsministeriums auch in diesem Jahre abzuholenden Wehrkämpfe im Wehrturnen ill im Einvernehmen mit den Stadträten zu Görlitz, Grimma und Wurzen wiederum der Oberleiter am Königlichen Gymnasium Wurzen, Mar Simon, Torgauerstraße 69, bestimmt worden.

Die Ausweitungskämpfe haben verordnungsmäßig bis 4. Juni innerhalb der einzelnen Jugendabteilungen stattzufinden. Die Endkämpfe werden innerhalb des Bezirkes am 1. Juli in Grimma abgehalten werden.

Lieber alles weitere gibt der Bezirksleiter auf Anfrage Auskunft.

Das Königliche Kriegsministerium hat die Erwartung ausgesprochen, daß alle an den Jugendwehrübungen teilnehmenden Jugendlichen, also auch die Schüler, sich an den Vorübungen zu den Wettkämpfen und an den Ausweitungskämpfen beteiligen.

Grimma, 7. Mai 1917. 388 a S.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Seefischverkauf.

Von Mittwoch, den 9. d. M. ab werden bei Herrn Kurl Wendl Gartstraße 16 frische Seeäpfel (Schollen) für 1 Mk. das Pfund an die Einwohner von Naunhof verkauft. Abgegeben wird für jeden Haushalt nur 1 Pfund.

Naunhof, am 8. Mai 1917.

Der Bürgermeister.

Saatkartoffeln.

Für den Fall, daß der Stadtgemeinde Naunhof Saat-
kartoffeln zugewiesen werden, ill es erforderlich, die hier noch
nötigen Mengen zu wissen.

Diejenigen, die noch Saatkartoffeln brauchen, haben deshalb den Bedarf.

Mittwoch, den 9. Mai d. J. nachm. von 2 — 5 Uhr
im Meldeamtzimmer des Rathauses hier anzumelden.

Naunhof, am 7. Mai 1917.

Der Bürgermeister.

Einschränkung des Gasverbrauchs.

Infolge der Kohlenknappheit gestaltet sich die Erzeugung und Abgabe des Gases immer schwieriger. Dabei wird von der Einwohnerschaft fortwährend mehr Gas zu Kochzwecken verwendet. Wenn auch anerkannt wird, daß hierzu ein begreiflicher Grund vorliegt, so muß andererseits auf die Gefahr hingewiesen werden, die eine übermäßige Steigerung des Gasverbrauchs noch sich ziehen würde.

Die heisige Gasanstalt war bisher in der Lage, ihre Abnehmer ohne Einschränkung zu bedienen. Es muß aber jetzt dringend erachtet werden, mit dem Gas bei der Beleuchtung und beim Kochen äußerst sparsam umzugehen, damit die Anzahl für den Winter genügend Kohlenvorrat behält. Wenn diese Ermahnung nicht den gewünschten Erfolg zeigt, müßte zu durchgreifenden Maßnahmen geschritten werden.

Naunhof, am 8. Mai 1917.

Der Bürgermeister.

Sparkasse der Vereinsbank Naunhof in Naunhof.

Täglich Ein- und Rückzahlungen: Verzinsung 4%.

Bei jährlicher Kündigungfrist 4%.

Größere Einlagen bei läng. Kündigung höhere Zinssätze.

Geschäftszeit: 9—1 Uhr. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 10784.

Die überschrittene Million.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine gibt bekannt: Die bisher über die Ergebnisse unserer Sperrgebietskriegsführung im Monat April eingelaufenen Meldungen haben mit dem 6. Mai die Summe von einer Million Britto-Rегистronen an Schiffserkenntnissen überschritten.

Kurs und knapp, ohne jede Sorge von Ruhmredigkeiten oder Überbedeutung kam die Meldung von dem alles dagegen übertreffenden Erfolg unserer U-Boote im Monat April. Vergegenwärtigen wir uns nur: im Januar hatten unsere U-Boote es bereits auf rund 480 000 Tonnen gebracht, dann kam der „Unbeschrankte“, und sie sprangen auf 781 500 Tonnen im Februar, von da auf 885 000 im März, und nun sind es „bisher“ im April schon über eine Million! Das macht in den ersten vier Monaten dieses Jahres schon rund 3 150 000 Tonnen, um die der Schiffstrauß unserer Feinde und ihrer Helferhelfer verringert worden ist, und der Zuwachs des dritten gegen den ersten Monat der überseelichen Kriegsführung ist so erheblich, daß wir diesmal von unbegrenzten Möglichkeiten zu sprechen berechtigt sind. Denn selbstverständlich wird unser Admiralsstab auf seinem Vorberen nicht ausruhen. Unermüdbar wird der von Unterseebooten fortgeführt und alles getan, um die Durchsetzung dieser Waffe von Monat zu Monat zu steigern. Hier gibt es kein Nachlassen der Kräfte, hier gibt es auch kein Mitteil- und keine Rücksicht. Wir selbst lernen erst die überwältigende Sieghaftigkeit dieses deutschen Kampfmittels in seiner Handhabung auf allen Meeren kennen, und glaubten wir zu Anfang, mit einer monatlichen Durchschnittsleistung von 600 000 Tonnen rechnen zu dürfen, so sehen wir jetzt mit stolzer Freude, daß wir die Leistungsfähigkeit unserer Marine bei weitem unterschätzt haben. Über ein solches Verium tut unendlich wohl!

Nicht das Gleiche gilt von unseren Feinden, die bald nicht mehr wissen werden, hinter welchen Verlegenheitsreden und Beschönigungsversuchen sie ihre Lüdeangst verborgen sollen. Die Sprache ist ihnen natürlich noch nicht ausgegangen, dazu ist ihnen Schwachhaftigkeit zu sehr zur zweiten Natur geworden; aber was wissen sie vorgutbringen? Soll es die Erbrosen trostlich, daß wie aus Washington gemeldet wird, die amerikanische Flotte ausgelaufen ist, um den Kampf gegen die U-Boote zu beginnen, und daß sie, wie der „Matin“ schon berichten will, sich den europäischen Gewässern nähern? Sollen sie glauben, daß dieser Flotte gelingen könnte, was die unglaublich stärkeren und tapferprobten britischen Geschwader nicht einmal ver sucht haben — aus sehr guten Gründen nicht ver sucht haben? Kann es sie be rügeln, daß die Londoner Admiralsität sämtlichen Handelswissen besessen hat, auf jedes Unterseeboot, das sich innerhalb der Entfernung eines Torpedoschusses nähert, sofort das Feuer zu eröffnen, und daß die britischen Unterseeboote angewiesen worden sind, sich von den Handels schiffen stets in dem genannten Abstande zu halten? Mit solchen Kindlichkeiten darf man doch unseren U-Boot-Kommandanten wirklich nicht kommen! Muß doch ein nach

London entstandener französischer Marinesachmann ausdrücklich eingestehen, daß die Rücksicht der deutschen U-Bootführer ein Hauptfaktor ihrer unerlegbar wachsenden Erfolge, und daß die britische Bekämpfung der deutschen U-Boote weit hinter den beschleunigten Erwartungen zurückgeblieben sei. Und wenn die amerikanischen Erfinder mit Herrn Edison an der Spitze nicht nur sechzehnzig Stunden hintereinander in ununterbrochenen Tag- und Nachtlichten, wie sie fürstlich nach Europa überstapeln ließen, sondern 360 Stunden ihr Boot anstrengen, um endlich das wirklich unerledbare Mittel gegen die U-Bootpest aufzufinden, so würden auch sie wohl nur noch einen sehr mäßigen Eindruck mit ihren Brüderen erzielen; auf solche Ankündigungen ist ihr Publikum schon zu oft hereingefallen. Nein, der bittere Kelch muß bis zur Neige geleert werden — das wird unseren Feinden schon nicht erspart bleiben.

Die Wahrheit — in England gibt es mutige Leute, die ihr beherzt ins Auge sehen wollen. So geht der „Manchester Guardian“ von der Tatsache aus, daß nach dem letzten Wochenbericht der britischen Admiralsität 52 englische Schiffe durch U-Boote vernichtet wurden, und stellt fest, daß danach im Laufe eines Jahres die Hälfte der britischen und neutralen Schiffe verloren sein würde. Nimmt man aber den Monatsverlust auf 80 000 bis 1 Million Tonnen an — und jetzt wissen wir, daß dieser Durchschnitt bereits ist! Dann würden Ende des Jahres nur noch wenige britische Handels schiffe auf dem Wasser schwimmen. Bleibt die Frage der Neubauten. Seit man hier die Möglichkeiten doppelt so hoch an wie sie in Wirklichkeit sind, so bleibt es immer noch dabei, daß die Hälfte des britischen Schiffstraumes in 12 Monaten vernichtet sein wird! „Dieser Ausblick“, sagt das Blatt, ist wirklich aufregend, und dabei ist er noch zu unseren Gunsten beschönigt. Es ist zwecklos zu Lande zu siegen, wenn wir auf dem See nicht gewinnen oder gar verlieren. Unsere Siege würden in diesem Falle den gewaltigen Umfang unserer Niederlage nur verschärfen!

So ist es in der Tat. Wir sind diesmal zur See früher aufgestanden als die Engländer und werden dort die Entscheidung rascher erwingen als sie unsere Siegfried- und unsere Hindenburgstellungen übercennen können, was zunächst ja auch nur in ihrer Einbildung möglich ist. Dann werden sie sehen, daß sie zu Wasser und zu Lande geschlagen sind — und darum die unausbleiblichen Folgerungen ziehen haben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

♦ Eine erneute Darlegung der deutschen Kriegsziele wird der Kanzler aller Wahrscheinlichkeit nach im Reichstage nicht geben. In einem offenbar auf amtliche Quellen zurückzuführenden Artikel schreibt nämlich die „Kölner Stg.“ es sei selbstverständlich, daß hinsichtlich der Kriegsziele in diesen Stunden entscheidenden Rücksicht eine amtliche Kundgebung für unzweckmäßig gehalten wird. Über den Friedensschluß entscheidet die militärische Lage. Im geplanten Koalitionskrieg der Weltgesellschaft könnte der Frieden nicht dictiert, sondern nur durch Verhandlungen erzielt werden. Es sei eine Selbstverständlichkeit dieses Kriegsergebnisses, daß der Vater der Vater die Sicherheit vor äußerlichem Erleben sein muß,

Nah und Fern.

O Ein Senator unter der Anklage des Betrugses. Vor der Strafkammer des Landgerichts Hannover beginnt in dieser Woche der Strafsprozeß gegen den Senator Fischer in Hannover-Windien. Fischer, der sich eines großen Anfeinds erfreute und mehrere Ehrenamtler bekleidete, wurde im vergangenen Jahre in Untersuchungshaft genommen, weil gegen ihn der Vorwurf erhoben wurde, daß er sich bei Kriegsbücherungsgefäßen strafbare Verstülpungen habe aufzuhülfen kommen lassen. Am Laufe des Verfahrens ist gegen ihn der weitere Verdacht aufgetaucht, daß er für Dienste, die er als Senator seiner Vaterstadt ausführte, Belohnungen entgegengenommen habe. Sein Auftrag, gegen eine Kavitation von einer Million Mark aus der Untersuchungshaft entlassen zu werden, ist sowohl vor der Strafkammer wie vom Oberlandesgericht Geltung abgedehnt worden.

S Panik in einem Londoner Kino. Während einer Vorstellung in einem Kino in Deptford (London) entstand plötzlich aus unbekannter Ursache eine Panik. Unter den Zuschauern befanden sich viele Kinder, deren Mütter in benachbarten Stühlen in Reihen standen, um Kartoffeln zu kaufen. In dem Gedränge wurden vier Kinder totgeschlagen und fünfzehn mehr oder weniger schwer verletzt.

• Tod des Montblanc-Fliegers Parmelin. In Varese (Italien) ist bei einem Übungsausflug der schweizerische Flieger Parmelin, der bei Kriegsausbruch in italienische Dienste getreten war, tödlich verunglückt. Seinen größten Triumph feierte er im Jahre 1914, als er von Colle-Vosso bei Genua aus über den Montblanc flog und nach einer Stunde mit 28 Minuten bei Aosta landete.

• Anatole France's Schwiegersohn gefallen. Bei den letzten Kämpfen in der Champagne fiel im Alter von 29 Jahren der französische Schriftsteller Michel Blachet, ein Enkel Ernest Renan's. Blachet war mit einer Tochter des Dichters Anatole France verheiratet.

• Edison soll helfen. Nach Berichten aus New York arbeiten Edison und 75 andere der gelehrtesten Techniker der Vereinigten Staaten ununterbrochen Tag und Nacht, um Mittel gegen die U-Boote zu erfinden. Sie hoffen, eine Vorrichtung zu finden, die an Bord der angegriffenen Schiffe derartige elektrische Wellen erzeugen kann, daß entweder die Torpedos aus ihrer Richtung gebracht werden, oder daß ihre Explosion bewirkt wird bevor sie das Ziel erreichen... Die Amerikaner haben in diesem Kriege schon so viel gegen uns erfinden, daß wir auch diese neueste "Erfindung" ruhig zu dem übrigen legen können.

Die Damen, welche sich bei der Roten-Kreuz-Sammlung beteiligen wollen, bitte ich zur Verteilung der Listen für Mittwoch, den 9. Mai, abends 18 Uhr in meine Wohnung.

Dr. Richter.

Klein. Haus

mit großem Obst- u. Gemüsegarten, auch Stallung, sofort preiswert zu vermieten. Angab. unl. „Landhaus 159“ an die Exp. ds. Bl.

Kräftig. Schulknabe sucht Stelle bei einem Landwirt. Auskunft gibt die Exp. ds. Bl.

Ein paar Läuferschweine zu verkaufen Grimmauerstraße 15.

Familiendrucksachen erhält man preiswert und sauber bei Ganz & Eule.

Im Schatten der Peterpaßfestung.

Roman von Hermann Gerhardt.

Was fällt Dir ein?" fragte er.

"Du Teufel!" zischte der Mann. "Du Scherze und heimlicher Mörder! Ich weiß es wohl, daß Du meinen Kommissarischen Schreven hast foltern lassen!"

"Das läßt Du," gab Bürkleff mit unerschütterlichem Gleichmut zurück.

"Und Du hast ihn doch foltern lassen, Du Hund!" wiederkholte der Gefangene mit wuterfüllter Stimme.

"Der Mensch ist verrückt, total verrückt," sagte der Präfekt, ohne sich im geringsten aus der Fassung bringen zu lassen. "Bringt ihn weg."

Jugenwald hatte noch ein zweiter Beamter mit Hand angelegt, und die beiden stiegen und schoben den Gefangenen nach der Tür hin. Zähneknirschend warf derselbe immer noch wütende Blicke auf seinen Widersacher, bis dieser seinen Zug endgültig verschwunden war.

Rittberg mußte beiseite treten, um die ringende Gruppe vorbei zu lassen. Schon wieder war er Augen- und Ohrenzeuge einer Begegnung gewesen, die den peinlichsten Aufschluß in seiner Seele hervorrief! Das dieser Sträfling kein gemeiner Verbrecher sein könnte, das hatte er ihm auf den ersten Blick angelesen; seine vornehmne Haltung, seine selbstbewußte Haltung kennzeichneten ihn als einen, der den höchsten Standen angehört. Ein Student, ein Freiheitskämpfer, der sich gegen unerträgliche Einschränkungen empörte.

Und was waren das für furchtbare Anklagen, die er dem Präfekten ins Gesicht geschleudert? Indessen, wer wollte auf die gehässigen Beschuldigungen eines so wenig unbefangenen Jungen etwas geben! War es nicht ganz begreiflich und natürlich, daß die Kinder des Volkes den Präfekten ihm, der personifizierte Sträflingsgewalt, jede nur denkbare Hölle andichten?

In ihren Augen mußte er ja als die Verkörperung des absolutistischen Prinzips dastehen, das den Willen und Wünschen des Volkes nur Tod und Verdammung entgegensegnete.

Witten in diese unerträgliche Gedankenwelt legte sich eine Hand auf Werner's Arm; es war die des Präfekten.

"Kommen Sie," sagte er, "wir wollen gehen. Sie haben

genug gesehen und gehört, jedenfalls mehr, als Sie Ihren Gelehrtenbielen dienlich war. Und doch gebe ich Ihnen die Verfluchtigung: Sie Warten während zwanzig Jahren alle Tage

im Monat April büße der Gegner 302 Flugzeuge und 29 Fesselballone ein. Von letzteren sind 299 im Luftkampf abgeschossen.

Wir verloren 74 Flugzeuge und 10 Fesselballons. Der verlorenen Monat zeigt die deutschen Luftstreitkräfte auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. Während unser Adwaffenmittel mit Erfolg bemüht waren, ruchlose feindliche Bombenangriffe auf die Heimat abzuwehren, stellten die schweren Aprilkämpfe die höchsten Anforderungen an die im Feld befindlichen Flieger, Fesselballone und Flugabwehrkanonen. In täglich eriger Zusammenarbeit zeigten sie ihr gewachsen. Unsere Bombengeschwader zerstörten wichtige militärische Anlagen, unsere Luftausklärung brachte über Führung wertvolle Nachrichten. Offizierlicher Einfall unserer Flieger auf dem Geschichtsponde unterstützte die schwer kämpfende Infanterie und Artillerie in vorbildlicher Weise.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Notizen.

Co. Jungfrauenverein. Mittwoch, 9. Mai, abends 19 Uhr: Singfeier.

Co. Jünglingsverein. Donnerstag, 10. Mai, abends 9 Uhr: Übungsfest.

Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater.

Mittwoch 7 Uhr: "Liebestraum" Donnerstag 7 Uhr: "Die drei Töchter"

Altes Theater.

Mittwoch 6 Uhr: "Demetius". Donnerstag: "Geschlossen".

Neues Operetten-Theater.

Mittwoch 7 Uhr: "Cea". Montag 7 Uhr: "Die schöne Helena".

Battenerberg-Theater.

Montag 7 Uhr: "Amt und Ehre".

für die Gemeinde Fuchshain, G.

Fröhlich wöchentlich: Körperschule

Nr. 55.

Es besteht Verabredung Abschnitte der Bratwurst, Brot, Semmel und Sausage zu widerhandeln.

Grimma, 4. M.

der Nahr

Die Ausgaben karten, Fleisch- und bezugscheine, findet

Freitag

Sonnabend im

für die Einwohner werden ausgegeben

Freitag

für die Einwohner der

Freitag

Vereinigte Lichtspielhäuser Leipzig.

Astoria. Windmühlstraße 31. Ab heute und Sonntag: Die Lieblingsfrau des Maharadscha, indischer Liebesroman in 4

Abteilungen mit Gunnar Tolnés (auf vielseitigen Wunsch wiederholt), sowie weitere herzragende Filmdarstellungen.

Dasselbe in **Schloss Lindenfelis**, Carl-Heine-Straße 50.

Colosseum, Rohrbach 12-13. Ab heute: Der Hund mit dem Monkel. Detektivkomödie in 3 Akten mit Max Landa. Wiederholung, die man nicht heraustut. Drama in 3 Akten mit Clara Wieck. Das verheiratete Slielpaar, lustige Komödie und weitere Kinosaufnahmen.

Dasselbe im **Wintergarten**, Ehrenbahnstraße 58.

Redaktion: Robert Götz. Druck und Verlag: Götz & Sohn in Rostock.

Gerächerte Rase

Pfund 6.40 M. u. 3.50 M.

empfiehlt Kurt Wendler.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen:

100 Zigaretten, Kleinverk. 1.81 M. M. 1.65 mit Hohlmundstück.

100 Zigaretten, Golders. Kleinverk. 3 M. M. 2.50

100 " " 4.2 " M. 3.20

100 " " 6.2 " M. 4.50

Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.

Unter 300 St. wird nicht abgegeben.

Goldenes Haus Zigarettenfabrik

6. m. b. H.

KÖLN, Ehrenstraße 24.

Einige Btr. Heu

finden noch abzugeben. Dasselbe ist auch ein

Sportwagen zu verkaufen.

Leipzigerstr. 19.

Wohnung mit Stall und Garten

eventl. mit Hausmannsposten sofort oder später gesucht, auch Einfamilienhaus. Preisoffer mit näheren Angaben erbittet.

Brißlantring

eventl. auch Brillant in anderer Fassung, zu kaufen gesucht.

Offeren unter C. D. an die Grp. ds. Bl.

Wir sagen allen denen herzlichen Dank, die uns in den schweren Tagen, welche uns der Heimgang der teuren Entschlafenen

Martha Meißner geb. Schumann

brachte, ihren Trost spendeten und uns ihre Teilnahme bezeugten, sowie das Grab der lieben Verstorbenen mit Blumen schmückten. Vor allem danken wir noch für die herrliche Blumenspende des Personals des Kies- und Sandwerkes.

Dresden u. Naunhof, am 8. Mai 1917.

Karl Meißner
im Namen der Hinterbliebenen.

Wohngesellschaft besuchen, ohne daß Ihnen Neuliches begegnete, wie gerade heute!

Wenige Minuten später sahen sie im Schlitten und jagten wieder durch die belebende Winterluft unter fröhlichem Schleuderlaufen dahin. längere Zeit hindurch schwiegen beide; Werner stand noch zu sehr unter dem Druck des Ereignisses, und der Peitsch legte sich zurück, was er sagen wollte.

"Ich bin Ihrem Wunsche nachgekommen, Herr Rittberg," begann er endlich, obwohl eigentlich gegen meine bessere Überzeugung, nur weil es mir schwer würde, Ihnen etwas abzuschlagen. Hätte ich Ihnen können, welch häßliche Trägödien sich vor Ihren Augen abspielen würden, Sie hätten die Festung nie und nimmer betreten dürfen!"

Besten Dank für Ihre Rückflüchtnahme, Exzellenz," versegte Rittberg kurz.

"Und nun haben Sie sich zu der dort herrschenden Unsitte über den Volksgesetz bekehrt?"

"Ich möchte um nichts in der Welt an seiner Stelle sein!" gab Werner mit Nachdruck zurück.

Weil Sie selbstverständlich alles glauben, was man Ihnen aufs Pferd legt!"

Werner zögerte einen Moment. "Nein, nein," stotterte er endlich, "es ist nur — das, was der Mann vom Poltern sagt — das ist doch gewiß nicht wahr!"

Bürkleff wandte den Kopf und heftete einen Blick voll wehmühtiger Resignation auf seinen Begleiter. "Nein, nein!" war alles, was er sagte. Dann seufzte er tief und verzagt in Schweiß.

Für Werner genügte das, und hastig fuhr er ihm heraus: "Verzeißen Sie mir, Exzellenz!"

"Siebster Freund, halb Europa glaubt ja an diese Geschichte!" rief Werner impulsiv.

"Ich glaube nicht darauf, ich will nicht daran glauben Exzellenz!" rief Werner impulsiv.

"Ich danke Ihnen," versegte Bürkleff schlicht. Und er reichte dem jungen Deutschen die Hand, die dieser herzlich delikte.

17. Kapitel. 281,21

Wer es Bürkleff vor einem halben Jahre prophezeit hätte er würde der Gesellschaftsstaat seine Tochter einen Heiratsantrag machen, den würde er weiblich ausgleichen haben.

Sparkasse der Ver-

Täglich Ein- und

Bei 1/4-jährli-

Größere Einlagen bei

Geschäftszeit: 9-12